

15.07.2016 00:00 Uhr, Fichtelgebirge

### "FLOOD FÜHRT EINEN VERNICHTUNGSFELDZUG"

Vorwürfe und Anzeigen: Die Wunsiedler CSU verurteilt das Verhalten des früheren SPD-Stadtrates auf das Schärfste.

---

**Wunsiedel** - Schwere Geschütze gegen Michael Flood fährt die Wunsiedler CSU-Stadtratsfraktion auf. Das einzige Ziel des Rechtsanwalts und früheren SPD-Stadtrat sei es, das Handeln von Bürgermeister Karl-Willi Beck zu kriminalisieren. "Es handelt sich nach unserer Überzeugung ausschließlich um einen aus persönlichen Gründen geführten Vernichtungsfeldzug gegenüber Bürgermeister Beck. Diesem Ziel ordnet er (Flood) alles unter. Das Wohl der Stadt beziehungsweise der Schaden für die Stadt interessieren ihn bei diesem Vorgehen scheinbar nicht", schreibt CSU-Fraktionsfraktionsvorsitzender Jürgen Fraas. In der Stellungnahme erinnert er daran, dass Michael Flood 2008 die Bürgermeisterwahl gegen Karl-Willi Beck haushoch verloren hat.

Anlass der Pressemitteilung der CSU ist, dass die Staatsanwaltschaft Hof elf Ermittlungsverfahren gegen den Wunsiedler Bürgermeister eingestellt hat (wir berichteten). Zum Teil habe der Staatsanwalt nicht einmal einen Anfangsverdacht erkennen können. "Offensichtlich waren alle Vorwürfe haltlos", schreibt die CSU.

Flood habe Beck nicht nur zigmal wegen angeblicher Vergehen und Untreue angezeigt, sondern diese Vorwürfe auch wiederholt in diverse Behörden, Ministerien und Medien getragen. "Er säte überall Misstrauen gegen alles in der Stadt. Er löste unglaubliche Verdächtigungen gegen den Bürgermeister, die Verwaltung der Stadt und die Unternehmen der Stadt aus", schreibt die CSU. Flood habe nichts erreicht, außer für einen erheblichen Arbeitsaufwand in der Stadtverwaltung zu sorgen, den Bürgermeister und Mitarbeiter in der Stadt und deren Unternehmen unter eine erhebliche psychische und zeitliche Belastung zu setzen. Mit seinem Verhalten habe der frühere SPD-Stadtrat jegliche vernünftige Arbeit blockiert. Die Folge, so die CSU weiter, sei ein "riesiger Image- und wirtschaftliche Schaden für die Stadt und ihre Unternehmen".

"Schlimm an der Sache ist auch, dass es im derzeitigen Wunsiedler Stadtrat offenbar immer noch Stadträte gibt, die dieses Vergehen Floods zumindest mit Wohlwollen begleiten und möglicherweise insgeheim hoffen, durch Kriminalisierung des Bürgermeisters politische Ziele zu erreichen", schreibt Fraas. Er und die gesamte CSU-Stadtratsfraktion hoffen, dass diverse Behörden erkennen, welches Spiel Flood spielt, und ihre Konsequenzen ziehen. "Vielleicht schafft es ja jemand, dem Tun Floods Einhalt zu gebieten. Für die Stadt wäre das jedenfalls ein Segen", heißt es in der Pressemitteilung der CSU-Stadtratsfraktion. Die Männer und Frauen der Wunsiedler Christsozialen wünschen sich, dass sich Bürgermeister Beck von all den Anzeigen und Vorwürfen nicht unterkriegen lasse und mit aller Kraft für die Stadt weiterarbeite. Insgesamt bewertet die CSU Floods Verhalten als "einen der größten Skandale der Wunsiedler Kommunalpolitik".

---

Quelle: [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de)

Artikel: <http://www.frankenpost.de/lokal/fichtelgebirge/fichtelgebirge/art654373,4966920>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung